

EDITORIAL



Verehrte Freunde und Partner der BWK,

wir leben in bewegten Zeiten, was die wirtschaftlichen Herausforderungen für den Mittelstand betrifft. Was sind die langfristigen Auswirkungen der Finanzkrise? Die Antworten sind nicht einfach, aber eines steht für uns fest: Als langfristig orientierte Kapitalbeteiligungsgesellschaft glauben wir an den deutschen

Mittelstand und wollen wieder verstärkt in neue Beteiligungen investieren.

Mit den Akquisitionen des IT-Dienstleisters IT-Informatik und des Möbelherstellers Erpo haben wir einen ersten Schritt in diese Richtung getan.

Die volkswirtschaftlichen Daten zeigen, dass die deutsche Wirtschaft zwar gut dasteht, aber international noch kein Ende der Finanzkrise in Sicht scheint. Hinzu kommt: In einzelnen Branchen sinken bereits die Auftragseingänge. Die Kreditnachfrage hat seit der ersten Jahreshälfte 2013 gleichfalls nachgelassen. Zudem sind manche Banken bei der Kreditvergabe vorsichtiger geworden, auch wenn der Anteil an notleidenden Krediten in Deutschland beherrschbar ist. Das umsichtige Agieren der Banken dürfte dafür sorgen, dass dies so bleibt.

Die Kehrseite der Medaille sind höhere Hürden für Unternehmen, die Kredite benötigen. Hier hilft eine solide Eigenkapitalausstattung. Verlässliche Bankbeziehungen und erfolgreiche Anleiheplatzierungen ändern nichts an dieser Notwendigkeit. In diesem Umfeld sieht die BWK unverändert große Chancen. Wir bieten eine attraktive Ergänzung zur klassischen Bankfinanzierung und verfügen über das nötige Know-how, um Unternehmen zu unterstützen und konstruktiv in die Zukunft zu begleiten.

Alles Gute für 2014 wünscht

Ihr

Dr. Armin Schuler

UNSIKERHEITSAKTOREN NEHMEN WELTWEIT ZU – WETTERFESTE FINANZIERUNG WICHTIGER DENN JE – BWK STÄRKT DIE EIGENKAPITALBASIS VON UNTERNEHMEN

Konjunkturaussichten: Heiter bis wolkig

Die Einschätzung der Großwetterlage wird zunehmend unübersichtlicher. War 2009 noch von der vollen Wucht der Finanzkrise geprägt, konnten in den Folgejahren die meisten Branchen einen starken Aufschwung verzeichnen. Gleichzeitig haben viele Unternehmen ihre Eigenkapitalbasis gestärkt. Einer Umfrage von Creditreform zufolge verfügen ca. ein Drittel aller befragten Unternehmen über eine Eigenkapitalquote von immerhin 30 Prozent. Derzeit sorgt das Engagement der Banken in Deutschland dafür, dass die Kreditversorgung weitgehend sichergestellt ist. Einer aktuellen Umfrage des Ifo-Instituts zufolge beklagten nur 19,4 Prozent von 4.000 Befragten eine restriktive Kreditvergabe. Das ist der niedrigste Wert seit zehn Jahren.

Auf den internationalen Anleihemärkten sind jedoch negative Vorzeichen zu beobachten. So sind die Renditen für Staatsanleihen seit Mai 2013 weltweit deutlich gestiegen, was auf ein mögliches Ende der außergewöhnlich niedrigen Zinsen hindeuten könnte. Ob Staatsanleihen oder Unternehmensanleihen – ein nachhaltiger Anstieg der Renditen ist nicht auszuschließen, wenn die amerikanische Notenbank einmal mit ihrer Ankündigung ernst macht, die Schleusen der Geldpolitik nicht unbegrenzt lange offen zu halten.

Südeuropa hat womöglich die Talsohle durchschritten, kämpft aber mit sehr hoher Arbeitslosigkeit und schwachem Wachstum. In Griechenland und Spanien ist rund die Hälfte aller jungen Menschen ohne Arbeit, was sich entsprechend auf Kaufkraft und soziale Stabilität auswirkt. Hier wird es noch viele Jahre dauern, bis die Folgen der Krise überwunden sind.

In China wiederum sorgt die Bemühung der Regierung, das Kreditwachstum einzudämmen, für Verunsicherung. Dennoch sind die meisten Beobachter der Ansicht, dass dort nicht mit einer Bankenkrise zu rechnen ist. Was bedeutet dies in der Praxis? Mehr denn je müssen Unternehmen die Chancen und Risiken in einzelnen Märkten und Segmenten prüfen. Pessimismus ist fehl am Platz, Vorsicht gewiss nicht.

INHALT

Aufgestellt: BWK beteiligt sich an IT-Informatik und Erpo

Vorgestellt: R-Biopharm im Porträt

Ausgestellt: Erfolgreiche Exits u. a. bei Bizerba, Bornemann, KRW, Vollmer



Das moderne, repräsentative Bürogebäude der IT-Informatik bietet u.a. einen idealen Rahmen für Seminare und Inhouse-Veranstaltungen.



Unternehmensgründer und Geschäftsführer Günter Nägele bleibt an Bord und will gemeinsam mit der BWK den Umsatz weiter steigern: „Die BWK als langfristig orientierter Investor passt sehr gut zu uns. Wir bieten intelligente Lösungen für den Mittelstand und wollen verstärkt expandieren, insbesondere in den Feldern SAP-Beratung und Retail.“ BWK-Geschäftsführer Dr. Jochen Wolf ergänzt: „Nachdem wir in den vergangenen Jahren mehrere erfolgreiche Beteiligungsverkäufe realisiert haben, ist jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen, erneut zu investieren.“



IT-Informatik ist sehr gut aufgestellt und besitzt ein zukunftsicheres Geschäftsmodell mit viel Potenzial. Das ist für die BWK interessant.

Dr. Jochen Wolf
Geschäftsführer

IT-DIENSTLEISTER IN ULM ERGÄNZT BWK-PORTFOLIO

BWK erwirbt Mehrheit an IT-Informatik

Nach mehreren erfolgreichen Portfolioverkäufen peilt die BWK nun wieder Wachstum an. Den Auftakt machte die Akquisition des IT-Dienstleisters IT-Informatik in Ulm. Die BWK erwarb Anteile von insgesamt 63 Prozent an dem Unternehmen. Verkäufer waren Gardena, Röhm, VEM, Wieland-Werke und WMF, die seit vielen Jahren an dem IT-Dienstleister beteiligt waren. Der IT-Spezialist hat 2012 mit rund 200 Mitarbeitern einen Umsatz von 20 Millionen Euro erwirtschaftet und verfügt über die Geschäftsbereiche SAP-Beratung, Business Solutions und System Solutions.

IT-Informatik hat sich seit 1987 hervorragend entwickelt und verfügt über ausgezeichnete Perspektiven dank einer Produktpalette, die den Bedürfnissen des Mittelstands entgegen kommt. So bietet das Unternehmen beispielsweise Business-Intelligence-Lösungen, die ein schnelles und zuverlässiges Reporting sicherstellen. Gerade in Zeiten steigender Reporting-Anforderungen ist dies für mittelständische Unternehmen von zunehmender Bedeutung.

Das gleiche gilt für SAP-Lösungen, die auch für den Mittelstand immer wichtiger werden. Mit Hilfe seines Einführungsmodells ermöglicht IT-Informatik die Einführung von SAP mittels vorkonfigurierter Module, die kostengünstig verknüpft und erweitert werden können. Auf diese Weise behält der Unternehmer den Überblick über die Kosten und kann bedarfsgerecht seine SAP-Architektur erweitern.

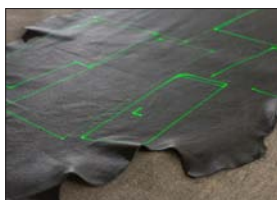
Mit dem Erwerb einer Beteiligung an dem renommierten Möbelhersteller Erpo geht die BWK neue Wege. Die bereits 1952 gegründete Erpo Möbelwerk GmbH zählt heute zu den führenden deutschen Herstellern von erstklassigen Polstermöbeln und genießt beim Fachhandel einen hervorragenden Ruf. So verlassen jährlich rund 10.000 Sitzgarnituren die baden-württembergische Fabrik in Ertingen und werden an hunderte von Möbelgeschäften im In- und Ausland geliefert. Fast jedes dritte Möbelstück geht ins Ausland. Die Gründe für den Erfolg des deutschen Unternehmens liegen klar auf der Hand: Erpo hat es geschafft, verschiedene Kundenbedürfnisse aus der ganzen Welt auf seine Produkte zu übertragen. Sofas, Sessel und Hocker stehen für zeitloses Design, der Kunde kann zwischen verschiedenen Sitztiefen wählen sowie Stoffe und Farben bestimmen. Qualität spielt dabei eine entscheidende Rolle für Erpo. Seit jeher wird auf die Erfolgsstrategie „Möglichst aus dem Ländle, aus Deutschland oder Europa“ gesetzt.



Weltweit gefragt: Hochwertige Polstermöbel von Erpo

MADE IN GERMANY FÜR DIE WELT

Polstermöbel von Erpo



Die BWK hat im Juli 2013 Mehrheitsanteile an dem Möbelhersteller erworben. „Erpo passt mit seinem engagierten Management und attraktiven Geschäftsmodell ausgezeichnet zur BWK und ist aufgrund seiner erfolgreichen Marktpositionierung ein geeigneter Portfolio-Kandidat“, betont BWK-Geschäftsführer Dr. Jochen Wolf. Zusätzlich hat das Management, bestehend aus den drei Geschäftsführern Stefan Bornemann, Klaus Oevermann und Jürgen Sollner, seine Anteile am Unternehmen erhöht. Erpo hat mit der BWK einen Partner, der einen langfristigen Investitionsansatz verfolgt und zukunftsorientiert denkt. Nun plant der Möbelspezialist, in Europa stärker zu wachsen, aber auch in Asien. Das Potenzial in diesen beiden Regionen ist laut Geschäftsführer Bornemann noch lange nicht ausgeschöpft. Polen, Russland, aber auch Großbritannien und die asiatischen Länder zeichnen sich zunehmend durch kaufkräftige Konsumenten aus, für die „Made in Germany“ einen hohen Stellenwert hat. Die BWK wird die Expansion in diesen Regionen mit Rat und Tat begleiten.

erpo[®]
Sitz. Kultur.



R-BIOPHARM AG

Wegweisende Diagnostik-Lösungen



Die R-Biopharm AG wurde 1988 als Tochterfirma der Röhm GmbH in Darmstadt gegründet und bereits 1991 vom jetzigen Vorstand Dr. Ralf Dreher übernommen. Das Unternehmen produziert und vertreibt diagnostische Produkte in den Bereichen Klinische Diagnostik und Lebensmittelanalytik. Heute verfügt es mit Tochterfirmen in Europa, Lateinamerika, Australien und China sowie mehr als 80 nationalen und internationalen Distributoren über ein weltumspannendes Netzwerk.

Die Gruppe beschäftigt weltweit rund 500 Mitarbeiter und erzielt einen Jahresumsatz von etwa 100 Millionen Euro. Die Klinische Diagnostik des Unternehmens ist mit einem breiten und qualitativ hochwertigen Produktportfolio weltweit erfolgreich am Markt vertreten und entwickelt fortlaufend neue, wegweisende Lösungen.

Im Bereich Lebensmittel- und Futtermittelanalytik überzeugt die Produktpalette mit anerkannten immunologischen, enzymatischen und mikrobiologischen Testkits zum Nachweis von Rückständen, Inhaltsstoffen oder mikrobiologischen Kontaminationen in Lebens- und Futtermitteln. Gerade mit Blick auf Lebensmittelsicherheit ist die Arbeit von R-Biopharm gefragt denn je. Die verschiedenen Fleischskandale der vergangenen Jahre haben wiederholt gezeigt, wie wichtig zuverlässige Diagnostikmethoden sind.

Die BWK ist seit 2004 am Unternehmen beteiligt und unterstützt seitdem den Expansionskurs des Vorstands der R-Biopharm AG.

Know-how aus Hessen: R-Biopharm

Interview mit R-Biopharm-Vorstand Dr. Ralf Dreher

Herr Dr. Dreher, was zeichnet ihr Unternehmen aus?

Wir sind ein weltweit vernetztes Technologieunternehmen mit langjähriger und fundierter Erfahrung im Diagnostik- und Analytik-Bereich. Es ist immer unser Ziel, zügig innovative Produkte zu entwickeln und auf den Markt zu bringen – in Deutschland wie auch im Ausland. Das ist uns in den vergangenen Jahren gelungen. Und unser Geschäft wird immer internationaler, das treibt unser Wachstum an.

Diverse Lebensmittelskandale um Fleisch und Geflügel führten zuletzt zu wachsender Sorge in der Bevölkerung. Was kann R-Biopharm zur Lebensmittelsicherheit beitragen?

Wir entwickeln in der Lebens- und Futtermittelanalytik mit unseren Produkten verlässliche Lösungen, die einfach anzuwenden sind. Diese sind für die Unternehmen der Lebensmittelindustrie und deren Qualitätskontrolle unentbehrlich geworden. Davon profitiert der Verbraucher und letztendlich auch das Unternehmen. Gesundheit ist ein hohes Gut für jeden von uns. Wir möchten unseren Teil dazu beitragen.

Was bedeutet Ihnen die Zusammenarbeit mit der BWK?

Die BWK ist seit 2004 ein stabiler Gesellschafter und zuverlässiger Partner. Wir haben einen langfristig orientierten Investor im Haus, der uns genug Freiraum lässt, um das operative Tagesgeschäft selbstständig zu steuern. Für mich persönlich als Unternehmer ist dies wichtig.

KRW: Kugellager aus Leipzig erobern das Reich der Mitte

Im August 2013 fand der Verkauf der Kugel- und Rollenlagerwerk Leipzig GmbH (KRW) an die Wafangdian Bearing Group Corporation (ZWZ) mit der formellen Unterzeichnung der Kaufverträge seinen feierlichen Höhepunkt und Abschluss. ZWZ-Chairman Lushun Wang und BWK-Geschäftsführer Dr. Armin Schuler hoben in ihren Ansprachen die positiven Entwicklungsperspektiven des Unternehmens in der neuen Gesellschafterstruktur hervor. Vorausgegangen waren intensive Verhandlungen, in deren Verlauf die Zukunft von KRW auf ein Fundament gestellt wurde, das das weitere Wachstum der KRW nachhaltig unterstützt. Als chinesischer Branchenführer kann ZWZ KRW bei der weiteren Erschließung des wichtigen chinesischen Marktes beihilflich sein.



Besiegelt: KRW geht in neue Hände über

Marc Schrade, Mitglied der Geschäftsleitung der BWK, zeigt sich überzeugt, dass KRW und ZWZ perfekt zusammen passen. „Die beiden Unternehmen ergänzen sich ideal, das war beiden Seiten von Anfang an klar.“ KRW hat seit mehr als hundert Jahren einen hervorragenden Ruf für

zuverlässige und präzise Lager. Mit ZWZ hat KRW einen neuen Gesellschafter gewonnen, der über hohes Know-how und ein weltweites Vertriebsnetz verfügt. Die BWK hatte KRW 2007 erworben und in der Folge den bisherigen Wachstumskurs des Managements eng begleitet.



Hightech aus Balingen: Lösungen von Bizerba

Gründerfamilie erwirbt Bizerba-Anteile von BWK zurück

Mit dem Rückkauf von 20 Prozent der Gesellschafteranteile an der Bizerba GmbH & Co. KG in Balingen durch die Gründerfamilie Kraut hat sich der Kreis geschlossen. Die BWK war 1994 im Zuge einer Nachfolgeregelung eingestiegen und hat den führenden Hersteller von Wägesystemen und Schneidemaschinen fast zwei Jahrzehnte lang konstruktiv begleitet. Nachdem sich nun eine neue Generation um Andreas Kraut etabliert hat-

te, war der richtige Zeitpunkt für den Ausstieg der BWK gekommen. Mit nunmehr 3.200 Mitarbeitern hat Bizerba 2012 rund 450 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet und ist weltweit vertreten. Im Zuge der fortschreitenden Auslandsexpansion hat das Unternehmen eine eigene Produktion in China aufgebaut, mit deren Hilfe das Wachstum in Asien konsequent vorangetrieben wird. Als nächster Schritt soll mittelfristig der

Gang nach Lateinamerika folgen. BWK-Geschäftsführer Dr. Jochen Wolf betont: „Bizerba ist ein hervorragendes Beispiel für den kooperativen, langfristigen Investment-Ansatz der BWK. Wir haben jeden wichtigen Schritt stets in enger Abstimmung mit der Gründerfamilie unternommen, was im beiderseitigen Interesse gewesen ist. Das zeigt die positive Entwicklung des Unternehmens.“

VOLLMER WERKE MASCHINENFABRIK GMBH

Weltmarktführer aus Biberach wieder ganz in Familienhand

Bereits 1909 legte Heinrich Vollmer in Biberach den Grundstein für die ungebrochene, mehr als 100-jährige Familientradition. Seine Vision war es, maximale Schärfe für Schneidwerkzeuge und Sägeblätter zu erreichen. Das ist Vollmer auf ganzer Linie gelungen. Heute verfügt das Unternehmen in seinem Marktsegment über die Technologieführerschaft und hält zahlreiche Patente. Zum Produktprogramm zählen in erster Linie Schärfmaschinen für die Holz- und metallverarbeitende Industrie von überragender Präzision und Langlebigkeit. Als Spezialist für die Werkzeugbearbeitung sind die Vollmer-Werke mit Produktion und Service weltweit vertreten und beschäftigen rund 700 Mitarbeiter, die eine Gesamtleistung von ca. 100 Millionen Euro repräsentieren.

1998 erwarb die BWK im Zuge der Neuausrichtung des Gesellschafterkreises einen Anteil von 30 Prozent an Vollmer. „Nach nahezu 15 Jahren gemeinsamer erfolgreicher Entwicklung freuen wir uns, dass nun sämtliche Gesellschaftsanteile des württembergischen Traditionsunternehmens wieder in der Hand der Familie Vollmer liegen. Die Transaktion ist ein Beleg für unseren nachhaltigen Investitionsansatz, mittelständische Unterneh-



Unerreicht: Schärfen mit Vollmer

men langfristig zu begleiten. Die BWK hat dazu beigetragen, die internationale Ausrichtung von Vollmer mit großem Erfolg voranzutreiben,“ resümiert BWK-Geschäftsführer Dr. Armin Schuler. Da die Hauptgesellschafterin und Tochter des Gründers, Sieglinde Vollmer, ihre Gesellschaftsanteile in eine Stiftung einbringen wollte – mit dem Ziel, die Unabhängigkeit von Vollmer langfristig zu sichern – hat sie Anfang 2013 die Beteiligung der BWK zurückgekauft.

EINE DEUTSCHE ERFOLGSGESCHICHTE

Pumpen von Bornemann



Bornemann-Pumpen: Leistung und Lebensdauer

Seit 1853 ist die Joh. Heinr. Bornemann GmbH in Obernkirchen bekannt für ihre leistungsfähigen Pumpen, die weltweit unter schwersten Bedingungen zum Einsatz kommen. Das norddeutsche Traditionsunternehmen hat sich auf Pumpenanlagen für die Erdöl- und Gasförderung

sowie für Tankerterminals spezialisiert, bietet aber auch Lösungen für die Lebensmittel- und Pharmaindustrie. Mit seinen zweispindeligen Schraubenspindelpumpen verfügt Bornemann über eine einzigartige Technologie, die weltweit Anerkennung findet.

Die BWK engagierte sich im Jahre 2006 im Rahmen einer Nachfolgeregelung und unterstützte in enger Zusammenarbeit mit Management und Hauptgesellschaftern den internationalen Wachstumskurs des Unternehmens. Bornemann stand vor der Herausforderung, seine Präsenz in wichtigen Auslandsmärkten auszubauen, um den steigenden Anforderungen seiner Kunden gerecht zu werden. Der zukunftsorientierte, langfristige Investitionsansatz der BWK sowie die Unterstützung der Familie haben dazu beigetragen, das Auslandsgeschäft deutlich zu stärken. BWK-Geschäftsführer Dr. Armin Schuler: „Durch den Verkauf an die US-amerikanische ITT Corporation hat Bornemann einen Gesellschafter bekommen, der das Unternehmen in den nächsten Wachstumsschritten erfolgreich begleiten kann.“

PRESSESPIEGEL

Die BWK in der Presse (Auszüge)

BÖRSEN-ZEITUNG VOM 5. OKTOBER 2013

Börsen-Zeitung

In einem Namensartikel in der Börsen-Zeitung analysiert Dr. Armin Schuler die aktuellen Anforderungen an die Mittelstandsfinanzierung. Es sei zu beobachten, dass sich Familienunternehmen zunehmend offen für das Engagement von Kapitalbeteiligungsgesellschaften zeigten. Diese Offenheit sei nicht nur auf den Generationenwandel in den Unternehmen zurückzuführen, sondern auch auf wachsenden Druck von außen. Eigenkapital wird auch für Banken immer mehr zum knappen Gut, daher sei für mittelständische Unternehmen eine solide Eigenkapitalausstattung wichtiger denn je, um die Bonität und damit den Zugang zu Bankkrediten zu vorteilhaften Konditionen zu sichern. Auch das Thema Nachfolgeregelung habe nicht an seiner Aktualität verloren.

UNTERNEHMEREdition INNOVATION UND WACHSTUM VOM OKTOBER 2013

Im Rahmen der Expertenumfrage „Wachstum“ argumentiert Dr. Armin Schuler, dass Innovationen gerade für mittelständische Unternehmen mit Exportorientierung von überlebenswichtiger Bedeutung seien. Ohne permanente Innovation liefen Unternehmen Gefahr, am Markt den Anschluss zu verlieren. Dabei verwendet der BWK-Geschäftsführer eine weitgefaste Definition des Innovationsbegriffs, die Verbesserungen wie auch Neuschöpfungen im Schumpeterschen Sinne umfasst. Mit Blick auf Wachstum ist Dr. Schuler der Ansicht, dass die Ertragskraft nicht immer ausreicht, um Unternehmen in frühen Entwicklungsphasen die Bedienung von Fremdkapital zu ermöglichen. Hier sei Eigenkapital aus dem Gesellschafterkreis oder von institutionellen Investoren von essentieller Bedeutung.



DPA VOM 3. SEPTEMBER 2013

Ein ausführlicher Beitrag der Deutschen Presseagentur über Mittelstandsfinanzierung beschäftigt sich mit den zunehmenden Problemen, die dieses Thema dem deutschen Mittelstand bereitet. BWK-Geschäftsführer Dr. Jochen Wolf ist der Ansicht, dass die aktuellen niedrigen Zinsen von den Banken nicht an die Unternehmen weitergereicht würden. Grund hierfür seien die Risiken und gestiegenen Eigenkapitalanforderungen, welche die Banken in ihrer Margenkalkulation berücksichtigten.



REUTERS VOM 16. MAI 2013

Mit der Übernahme der Mehrheit an dem Stuttgarter Familienunternehmen Behr wird der Autozulieferer Mahle die Nummer vier in Deutschland, wie die Nachrichtenagentur Reuters berichtet. Der Kolben- und Filter-Produzent übernimmt die Beteiligung der BWK an der Behr-Gruppe. BWK-Geschäftsführer Dr. Armin Schuler erklärt, dass die BWK stolz sei, dass sie ein Stück Industriegeschichte mitbegleiten durfte. Die BWK war 17 Jahre lang als Minderheitsgesellschafter beteiligt. Mahle war bereits 2010 bei dem Kühler- und Klimaspezialisten eingestiegen. Mittelfristig wolle Mahle die restlichen 49 Prozent an Behr von den Familiengesellschaftern erwerben, wie Mahle-Chef Karl-Heinz Junker erklärt.



IMPRESSUM

Bildnachweise:

Seite 2: IT-Informatik

Seite 3: Erpo

Seite 4: R-Biopharm

Seite 5: KRW / Bizerba

Seite 6: Vollmer / Bornemann

Herausgeber:

BWK GmbH

Unternehmensbeteiligungsgesellschaft

Thouretstraße 2 · D-70173 Stuttgart

Telefon: 0711 - 22 55 76 - 0 · Fax: 0711 - 22 55 76 - 10

E-Mail: stuttgart@bwku.de

Internet: www.bwku.de

Redaktion:

Engel & Zimmermann AG

Agentur für Wirtschaftskommunikation

Telefon: 089-893563-3

E-Mail: info@engel-zimmermann.de

Internet: www.engel-zimmermann.de